



UWG-Stadtratsfraktion
Herrn Stadtrat Georg Niedermeier
Am Münzbergtor 13
85049 Ingolstadt

19.10.2022

Stellungnahmen zur schriftlichen Anfrage gem. § 56 der Geschäftsordnung für den Stadtrat von Ingolstadt; Sitzung am 25.10.2022

Sehr geehrter Herr Stadtrat Niedermeier,
sehr geehrte Damen und Herren,

gerne beantworten wir Ihre schriftlich gestellten Anfragen vom 30.09.2022 und nehmen dazu wie folgt Stellung:

1) Wie ist der aktuelle Sachstand der Standortsuche zum Freibad im Norden?

Die SWI Freizeitanlagen GmbH hat eine Bedarfsanalyse in Auftrag gegeben um zu klären, ob grundsätzlich Bedarf für ein weiteres Freibad in Ingolstadt besteht. Die Ergebnisse werden in den nächsten Wochen erwartet. Nach Vorliegen werden die weiteren Schritte festgelegt.

2) Gibt es Überlegungen zum Um- bzw. Ausbau des Landschafts-Sees im Piuspark als Naturschwimmbad?

Von Seiten der Stadt wird ein Rechtsgutachten beauftragt, das sich mit dem Landschaftssee im Piuspark befasst. Dort gilt derzeit aus rechtlichen Gründen ein Badeverbot. Es soll geprüft werden, ob der Landschaftssee als Badestelle mit niederschwelligem Angebot ohne Wasseraufsicht ausgewiesen werden kann. Sollte das Gutachten positiv ausfallen, würde dies bauliche Veränderungen erfordern, deren Umfang dann zu klären ist.

3) Wir bitten außerdem um Prüfung, ob am Schulcampus Dachsberg die Errichtung eines Schulschwimmbades möglich ist.

Am Dachsberg sind gegenwärtig zwei Schulen geplant, die Mittelschule Friedrichshofen und die Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule. Die Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule wird ein therapeutisches Schwimmbad für die mehrfach behinderten Kinder einbauen, weil dies dort unabdingbar für den Schulbetrieb ist. In der Mittelschule ist kein Schulschwimmbad vorgesehen, dies ist auch nicht mehr änderbar. Zum einen ist das Grundstück mit beiden Schulen bis an den Rand der Möglichkeiten ausgeschöpft bzw. es ist im Moment noch gar nicht 100 % gesichert, ob beide Schulen wirklich untergebracht werden können. Dies wird erst das Ergebnis des Wettbewerbs im Januar 2023 ergeben. Zum zweiten und dies ist das entscheidende Argument, ist der Wettbewerb vor einiger Zeit auf der Grundlage eines Stadtratsbeschlusses mit einem Raumprogramm ausgeschrieben worden. Die erste Stufe des Wettbewerbs ist bereits abgeschlossen, die zweite Stufe wird im Januar 2024 abgeschlossen sein. Zehn Architekturbüros planen gegenwärtig die beiden Schulen. Sollte nun das Raumprogramm um ein Schwimmbad erweitert werden, müsste der Wettbewerb aufgehoben und das ganze Verfahren erneut aufgerollt werden. Damit wären ein bis zwei Jahre ebenso verloren, wie erhebliche Finanzmittel. Deshalb ist im jetzigen Stadium eine derart gravierende Umplanung nicht mehr möglich.

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Dorothea Deneke-Stoll